

NEUE WEGE

*Haus der Einwanderungsgesellschaft
#unserMuseum*



Der Leitgedanke der Partizipation wird das Migrationsmuseum zu einer Kultureinrichtung neuen Typs machen.

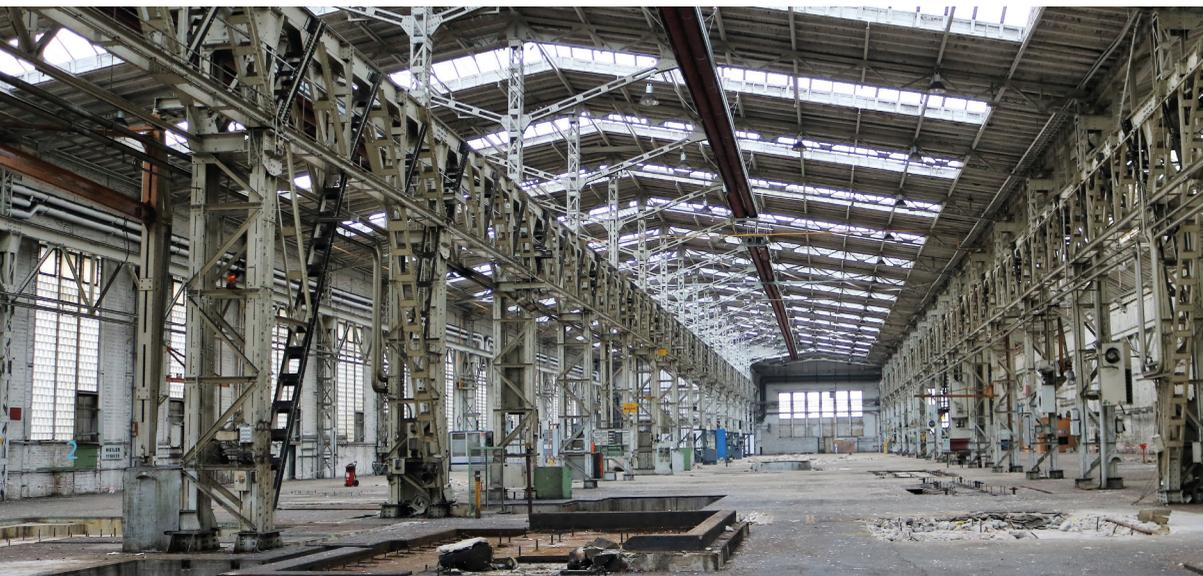
*Hortensia Völckers,
Künstlerische Direktorin der
Kulturstiftung des Bundes*

Ein deutsches Ellis Island.

Süddeutsche Zeitung

Zusammenhalt entsteht durch gemeinsame Arbeit und gemeinsames Leben. Das „Haus der Einwanderungsgesellschaft“ wird hierzu einen wichtigen Beitrag leisten.

*Prof. Dr. Rita Süßmuth,
Bundestagspräsidentin a.D. und Schirmherrin
vom „Haus der Einwanderungsgesellschaft“*



Nur das, was in Museen ausgestellt, in Denkmälern verkörpert und in Schulbüchern vermittelt wird, hat auch die Chance, an nachwachsende Generationen weitergegeben zu werden.

*Prof. Dr. Dr. h.c. Aleida Assmann,
Friedenspreisträgerin des Deutschen Buchhandels*

DOMiD hat von Anfang an die Geschichte der Einwanderung neu erzählt – als Geschichte von handelnden Personen, nicht als Geschichte von Problemen. Wer wäre also mehr geeignet, das Museum der Migration zu gestalten?

*Dr. Mark Terkessidis,
Migrationsforscher und Autor*

Ein unvergleichliches Archiv.

WDR

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

als wir 1990 in einer Garage in Essen mit der Sammlung von Zeugnissen zur Einwanderung türkischer Arbeitsmigrant*innen begannen, ahnten wir nicht, was daraus entstehen würde: ein zentrales Migrationsmuseum in Deutschland.

Wir, das waren Menschen aus der Türkei, die aus unterschiedlichen Gründen nach Deutschland gekommen waren: als Arbeitsmigrant*innen in den 1960er Jahren, als Studierende oder Geflüchtete wegen der Militärdiktatur. Uns einte das Ziel, Erzählungen der Migration in der deutschen Geschichtsschreibung zu verankern.

Heute umfasst die Sammlung über 150.000 einzigartige Zeugnisse zur Migrationsgeschichte von 1945 bis in die Gegenwart, zu fast allen Migrationsformen und Herkunftsgruppen sowie Ost- und Westdeutschland.

Von Beginn an war die Errichtung eines Migrationsmuseums unser Ziel. Wir wollten ein Zeichen setzen, dass Migration als gesellschaftsbildende Kraft anerkannt und die Geschichte der Migrant*innen in diesem Land berücksichtigt werden muss. Das Haus der Einwanderungsgesellschaft geht diesen Weg: Bislang nicht gehörte Stimmen kommen zu Wort, Ereignisse werden aus mehreren Sichtweisen beleuchtet und Lücken im historischen Gedächtnis geschlossen. Dadurch entsteht Teilhabe für alle Menschen an der Geschichte dieser Gesellschaft. Zugleich ist das Haus ein repräsentatives Symbol für die gesellschaftliche Realität der Einwanderungsgesellschaft, in der wir leben.

Ich freue mich, nach über 30 Jahren an diesem Punkt angelangt zu sein und danke allen, die uns auf diesem Weg unterstützt haben und das Haus mit uns gemeinsam aufbauen.

Herzlich



Ahmet Sezer

Gründungs- und Vorstandsmitglied

Sehr geehrte Unterstützer*innen,
liebe Freund*innen,

was macht das Haus der Einwanderungsgesellschaft aus? Was sind die Ziele und was erwartet die Besucher*innen?

Zentral ist für uns die Gegenwart: wie leben wir heute in dieser Gesellschaft zusammen und wie wird diese Gesellschaft durch Migration geprägt? Anhand der Objekte und Geschichten unserer Leihgeber*innen nehmen wir dabei historische Tiefenbohrungen vor. Diese zeigen, dass Migration eine historische Konstante ist und alle Menschen unabhängig von ihrer Biografie betrifft. Damit lassen sich Migration(en) entdramatisieren, die Dichotomie zwischen „Die“ und „Wir“ aufheben und ein neues, multiperspektivisches Geschichtsnarrativ vermitteln. Wir wollen mit Menschen neue Wege beschreiten und einen Third Space in Form eines Kulturorts mit hoher Lebensqualität und internationaler Strahlkraft schaffen.

Dazu soll das Haus offen sein für Diskussionen und Aushandlungsprozesse. Das bedeutet auch, dass wir bereits in der Entwicklung möglichst viele Menschen partizipativ einbinden wollen. Ihre Beteiligung bildet letztlich den Schlüssel für eine vielstimmige Erzählung. Dies zeichnet die Arbeit DOMiDs seit seiner Gründung aus.

Mein Team und ich freuen uns auf die Aufgaben, die vor uns liegen und wir sind gespannt auf die kommenden Jahre bis zur Eröffnung in Köln-Kalk.

Mit besten Wünschen und freundlichen Grüßen

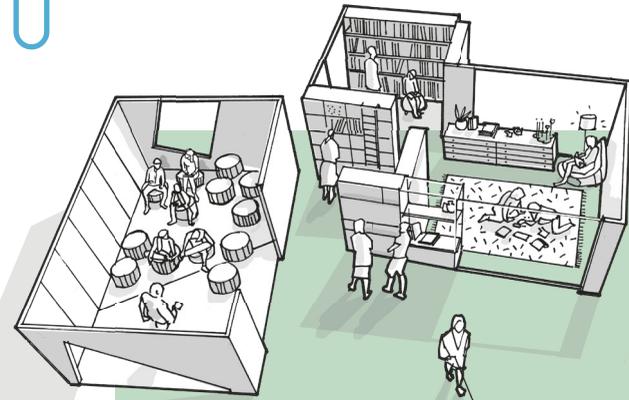


Dr. Robert Fuchs

Geschäftsführer DOMiD

EIN ORT DER VIELFALT

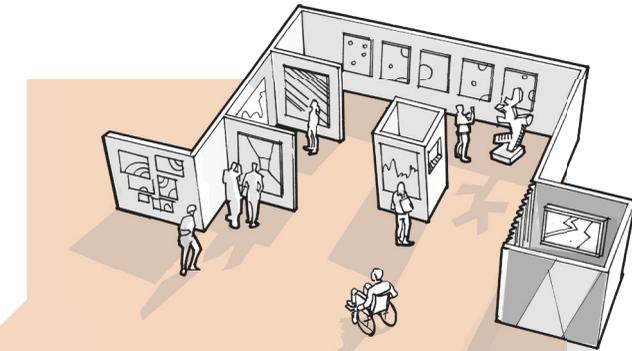
Das bundesweite Migrationsmuseum entsteht inmitten eines gemeinwohlorientierten Areals mit lebendiger Kunst- und Kulturszene im diversen Stadtviertel Köln-Kalk. Die „Halle 70“ mit ihrem beeindruckenden Industriecharakter wird zu einem einzigartigen Ort mit hoher Aufenthaltsqualität. Die Fläche von 8.500 qm bietet den Raum für vielfältige Nutzungen.



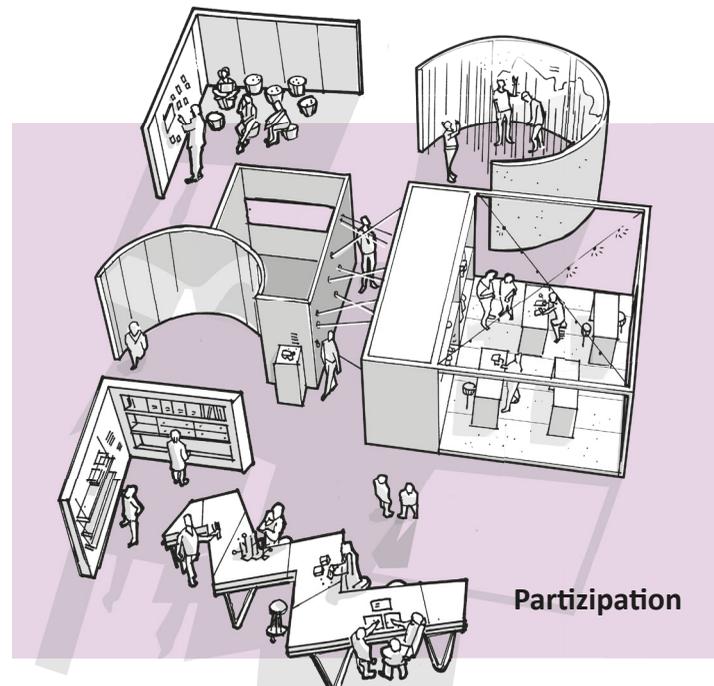
Forschung & Wissenschaft



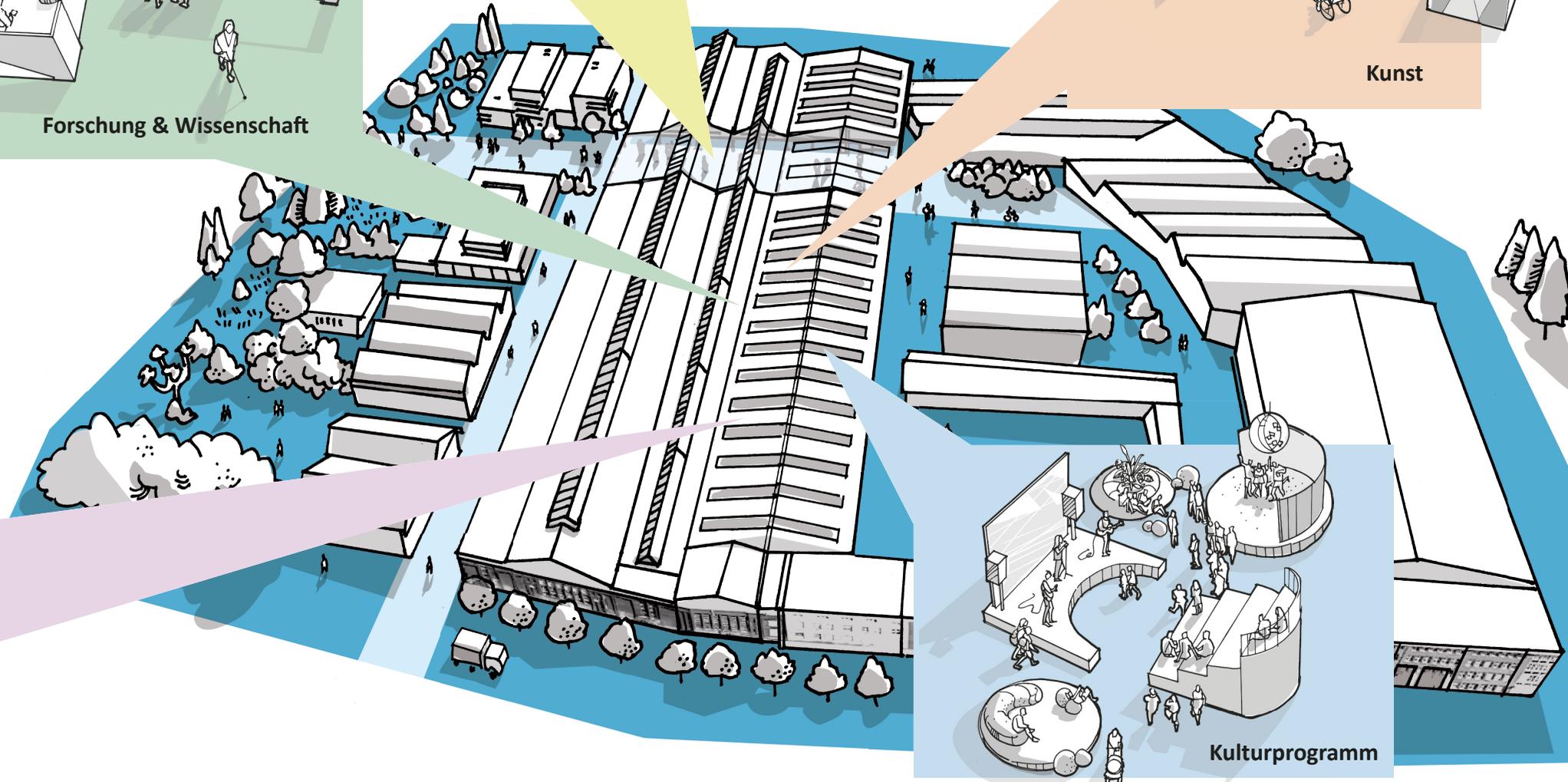
Ausstellung



Kunst



Partizipation



Kulturprogramm

LEITPRINZIP PARTIZIPATION



Partizipation prägt alle Bereiche des Hauses. Vom Entstehungsprozess bis zur Gestaltung von Ausstellungen und Programm: Alle Mitglieder der Gesellschaft werden einbezogen und zu aktiven Gestalter*innen von Geschichte, Gesellschaft und Kultur. Dadurch entsteht ein vielstimmiger, einzigartiger Ort, der Raum für Begegnung und bisher ungehörte Stimmen bietet.



AUSSTELLUNG



Wie kann eine Ausstellung zum Thema Migration mit Anknüpfungspunkten sowohl für Menschen mit als auch für Menschen ohne Migrationsgeschichte aussehen? Die Idee: Konzepträume zeigen, wie Migration unser heutiges Zusammenleben prägt – Wandel, Identität, Sprache oder Grenzen.

Die Räume sind immersiv und interaktiv angelegt. Exponate, Interviews sowie digitale Medien veranschaulichen persönliche Geschichten und gesellschaftliche Debatten. Zielgruppengerechte Vermittlungsmethoden berücksichtigen Gruppen mit unterschiedlichen Bedürfnissen.

EINE EINZIGARTIGE SAMMLUNG



Schilder des Tribunals „NSU-Komplex auflösen“, 2017



Kühltruhe der ersten italienischen Eisdiele in Harburg, die 1896 eröffnet wurde



Erstes in Deutschland genähtes Kleid einer aus Togo geflüchteten Schneiderin, um 1995



Rettungsring des Schiffs Cap Anamur I, um 1980



Schreibmaschine des koreanischen Kinderarztes und Radiologen Prof. Dr. Sukil Lee, 1960er Jahre



Single von Yüksel Özkasap, der „Nachtigall von Köln“, 1968

DOMiDs einzigartiger Fundus umfasst über 150.000 Zeitzeugnisse zur bundesweiten Migrationsgeschichte. Die Sammlung reicht von 1945 bis in die Gegenwart. Objekte, Interviews, Dokumente, Fotos und andere Materialien veranschaulichen unterschiedliche Migrationsformen. Dazu zählen unter anderem Arbeitsmigration, Vertreibung und Flucht sowie Heirats- und Bildungsmigration. Sie erzählen die Geschichten, die die Migrationsgesellschaft prägen.

WECHSEL DER PERSPEKTIVEN



THEMATISCHE SONDER-AUSSTELLUNGEN



FORSCHUNG UND WISSEN- SCHAFT



Mit dem Haus der Einwanderungsgesellschaft entsteht ein interdisziplinärer Wissenschaftsstandort. Das Archiv und die Bibliothek bieten als Gedächtnis der Einwanderungsgesellschaft einen zentralen Anlaufpunkt für Wissenschaft, Medien und Kulturschaffende. Auf Tagungen, Podiumsdiskussionen und Fachvorträgen werden aktuelle Erkenntnisse ausgetauscht.



KULTUR-PROGRAMM



Das Museum wird ein lebenswerter Stadt- und lebendiger Kulturraum: Konzerte, Theater, Erzählcafés, Filmabende oder Lesungen bieten Räume der Begegnung. Ein Open Space schafft eine vielseitig nutzbare Fläche und Workshop-Räume bieten Möglichkeiten des Empowerments für Communities. Es entsteht eine transkulturelle Spielstätte der Gesellschaft der Vielen.



KUNST



Bildende und darstellende Künste bieten kreative Freiräume, um komplexe Themen wie Migration zur Diskussion zu stellen. Ob in einem Atelier oder in der offenen Werkstatt: Kunst entsteht mitten im Museum. Angestrebt wird ein Artist-In-Residence-Programm, das transnationale und neue Impulse sendet – in das Museum und aus ihm heraus.



MEHRWERTE

Die Vorteile des Hauses der Einwanderungsgesellschaft auf einen Blick

Für die Gesellschaft:

Gemeinsame Erinnerungskultur auf der Grundlage einer bundesweiten Sammlung

Teilhabe aller an einer gemeinsamen Geschichte

Abbau von Mythen und Vorurteilen

Ort für öffentliche Aushandlungsprozesse

Für die Politik:

Wichtiges öffentliches Zeichen für ein Bekenntnis Deutschlands zur Einwanderungsgesellschaft und Würdigung der Leistung von Migrant*innen und ihrer Nachfahr*innen

Bekämpfung von Rassismus und Ausgrenzung: Verstehen von Migration als Normalfall statt eines Ausnahmezustands

Demokratische Besetzung des Themas Migration

Für die Kultur und Wissenschaft:

Museum als „Dritter Ort“: innovativer Ort mit hoher Aufenthaltsqualität und niedrigschwelligem Angebot für Besucher*innen mit hohem Grad an Partizipation

Aufbau eines bundesweiten Wissenschaftsstandorts basierend auf einem zentralen Archiv zur Migrationsgeschichte

Hohes Innovationspotential für die historische, politische und kulturelle Bildungsarbeit und die Musealisierung von Migration

Bestehen im internationalen Vergleich: zum Beispiel Ellis Island, Immigration Museum Melbourne

Für die Wirtschaft:

Aufbau eines touristischen Besuchermagnets

Stärkung des gesamten Kultursektors durch Erweiterung des Themenspektrums und der kulturellen Diskurse

Imagegewinn und Steigerung der Attraktivität für qualifizierte Zuwanderer*innen

Auf der lokalen Ebene: Vernetzung mit und Schaffung von Raumangeboten für Initiativen und Vereine/n (Workshops, Kurse, Vorträge etc.), Schaffung von Arbeitsplätzen

ZEITPLAN

1990

Start des Sammlungsaufbaus

2015

*Prof. Dr. Rita Süßmuth wird Schirmherrin
Präsentation der Pläne im Kanzleramt*

2016

Machbarkeitsstudie stellt das Projekt auf ein realisierbares Fundament

2018

Beschluss des Stadtrats zur Ansiedlung des Museums in Köln

2019

*Bund und Land stellen zum Bau des Museums insgesamt 44,26 Mio.
Euro in ihre Haushalte ein
Standort „Halle 70“ auf gemeinwohl- und kulturorientiertem Gelände gefunden*

2020

Beginn der Planung und Vorbereitung des Museumsbaus

2021

Erste Umsetzung partizipativer Programme

2025

Beginn der Bauphase

2027

Eröffnung



DOMID FACTS

DOMiD —
Dokumentationszentrum und
Museum über die Migration
in Deutschland

1990 von Migrant*innen gegründet

Bundesweit einzigartige Sammlung mit über 150.000 Zeitzeugnissen zum
Thema Migration von 1945 bis heute

Zentraler Akteur im Feld der Erinnerungskultur und Musealisierung der
Migration

Hochkarätig besetzter Fachbeirat mit Vertreter*innen aus Wissenschaft,
Kultur, Politik und Journalismus

Drittmittelprojekte gefördert u.a. durch Bundeszentrale für politische
Bildung, Kulturstiftung des Bundes, NRW-Stiftung, Beauftragte
der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration,
Landschaftsverband Rheinland

Kooperationen mit Partner*innen aus Kunst, Kultur, Bildung und
Wissenschaft, darunter Akademie der Künste der Welt Köln,
Association Génériques, Bundeskunsthalle, Fraunhofer-Institut IGD,
Institut für Kulturanthropologie der Universität Göttingen, Kölnischer
Kunstverein, Korea-Verband e.V., Museum Ludwig, Neue deutsche
Medienmacher*innen, Schauspiel Köln, Schule ohne Rassismus –
Schule mit Courage

TRETEN SIE MIT UNS IN KONTAKT

Wir hoffen, dass Sie neugierig auf dieses einzigartige Projekt geworden
sind. Wenn Sie Fragen haben, sprechen Sie uns gerne an.

DOMiD

Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland
Venloer Str. 419
50825 Köln

Telefon: 0221 800 28 30
E-Mail: service@domid.org
Web: www.domid.org



Konzeption und Gestaltung:
facts and fiction

Copyright September 2022. Alle Inhalte, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken sind,
soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte, einschließlich der Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung,
bleiben vorbehalten, DOMiD, facts and fiction, unsplash.com

DOMiD wird gefördert durch:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



DOMiD wird unterstützt von:



IDENTITÄT

